

„Demo für die Demokratie“ – 31. Januar 2024

Rede Bürgermeister Michael Meyer-Hermann

Liebe Versmolderinnen und Versmolder,
Liebe Demokratinnen und Demokraten,

- Unser Ziel war es, mit dem heutigen Abend ein starkes Zeichen für die Demokratie zu setzen! Ich bin beeindruckt, was für ein deutliches Zeichen es geworden ist!
- 30 demokratische Parteien, Vereine und Institutionen aus Versmold haben zu dieser „Demo für die Demokratie!“ gemeinsam aufgerufen – organisiert innerhalb weniger Tage. Und viele andere, das weiß ich, unterstützen das und sind heute dabei. Allein das ist ein starkes Signal aus der Mitte unserer Stadtgesellschaft!
Herzlichen Dank dafür!
- Und einen herzlichen Dank an Sie/Euch alle, die diesem Aufruf gefolgt sind und damit zeigen: Wir sind viele! Wir sind mehr!
- Warum bin ich hier? Wahrscheinlich aus dem gleichen Grund, wie die meisten, die heute hier stehen: Uns verbindet in diesen Wochen das Gefühl, die Sorge, dass in unserem Land rechtsextremes und menschenverachtendes Gedankengut immer unverhohlener geäußert wird und dies auch großen Zulauf findet.
- Es ist für uns unfassbar, dass 79 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz, an die wir am letzten Wochenende erinnert haben, von Vertretern der AfD und der „neuen Nazis“ Konzepte zur „Remigration“ von Millionen Menschen aus unserem Land diskutiert werden. Dies führt uns unmissverständlich vor Augen: Nie wieder ist jetzt!
- Wir sagen darum in aller Deutlichkeit: Wir wollen in diesem Land und in unserer Stadt nie wieder Ausgrenzung und Entrechtung! Nie wieder Rassenideologie! Die Grundrechte unseres Grundgesetzes sind nicht verhandelbar und gelten für jede und jeden in unserem Land!
- Ebenso erfüllt es uns mit Sorge, wenn die Vorsitzende der AfD eine Volksabstimmung über einen „DExit“ – einen Austritt Deutschlands aus der EU – anstrebt. Wie geschichtsvergessen kann man sein! Die Europäische Einigung hat in den letzten mehr als 75 Jahren den Nationalismus, der unseren Kontinent in zwei Weltkriege

gestürzt hat, endlich überwunden und uns Frieden und Freiheit gebracht. Deutschland hat am meisten von der EU, von offenen Grenzen und freiem Handel profitiert. Wer das in Frage stellt, gefährdet unseren Wohlstand, Millionen Arbeitsplätze und den Frieden auf unserem Kontinent. Darum sagen wir als überzeugte Demokraten und Europäer: Nicht mit uns!

- Denn das widerspricht allem, was wir in den letzten Jahrzehnten hier gelebt haben. Versmold war und ist eine offene und tolerante Stadt. Viele Menschen – viele von Ihnen – engagieren sich dafür. Gerade auch in der Arbeit mit Geflüchteten, was auch meine Amtszeit durchweg geprägt hat. Ich habe viel Hilfsbereitschaft und Engagement erlebt und wir können – bei allen großen Herausforderungen – zurecht sagen: bis jetzt haben wir es gut geschafft!
- Migration aus Europa und aller Welt prägt uns – 3.700 von 22.500 Einwohnern Versmolds haben einen ausländischen Pass. Viele weitere haben eine Migrationsgeschichte. Was wären unsere Stadtgesellschaft, unsere Industrie, viele wichtige Berufsgruppen und das soziale und kulturelle Leben ohne diese Menschen? Wer das zerstören will, dem sagen wir: Nicht mit uns!
- Mit Sorge sehe ich aber auch andere Bedrohungen für unsere freiheitliche Demokratie, die jetzt auf einer Welle der Unzufriedenheit und des Ohnmachtsgefühls angesichts nicht enden wollender Krisenzeiten versuchen, ihre Überzeugungen in die Realität umzusetzen.
- Wenn beispielsweise eine radikale Klima-Aktivistin sagt, man müsse „das verflixte System“ stürzen. Oder wenn Hamas-Anhänger auf deutschen Straßen die Massaker und Entführungen von Jüdinnen und Juden bejubeln und die Errichtung eines islamistischen Gottesstaates in Deutschland propagieren. Oder wenn sich eine neue Partei in diesen Tagen gegründet hat, mit einer Frau an der Spitze, die die Nähe zu Russland und dem dortigen, kriegstreiberischen Diktator sucht.
- All diese Gruppen, die an beiden äußeren Rändern des politischen Systems stehen, haben eine gefährliche gemeinsame Schnittmenge: Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, EU-Kritik sowie die Ablehnung unserer demokratischen Ordnung und der

staatlichen Institutionen. Auch hier müssen die Demokraten zusammenstehen und sagen: Nicht mit uns!

- Es ist schön, dass heute auch viele Kinder und Jugendliche hier sind. Wir – als Generation der Eltern und Großeltern - können seit bald 75 Jahren in Frieden und Freiheit leben – in einem Land, das seine dunkelsten Jahre mit einer stabilen Demokratie, sozialer Marktwirtschaft und liberalen Gesellschaft überwunden hat. Und darum ist mein Antrieb – nicht nur heute, sondern jeden Tag: Meine Kinder, unsere Kinder und alle nächsten Generationen sollen auch noch in 75 Jahren in diesem demokratischen und freiheitlichen Deutschland leben können!
- Dafür gehen wir – und Millionen andere Menschen in Deutschland - in diesen Wochen auf die Straße! Und das sollte uns Mut machen, denn es zeigt: die politische Mitte ist stark! Unsere Demokratie ist stark! Die Bundesrepublik ist nicht wie Weimar! 2024 ist nicht wie 1933! Und ich bin der festen Überzeugung: Alle, die jetzt von Umsturz träumen, werden das nach den anstehenden Wahlen auch erkennen müssen!
- Aber dafür müssen alle demokratischen Parteien – egal ob Regierung oder Opposition – und alle demokratischen Kräfte in unserer Gesellschaft auch etwas tun und daran arbeiten, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen. Gute Politik, die die Sorgen der Menschen ernst nimmt und verständlich erklärt ist, ist das beste Mittel, um Wählerinnen und Wähler aus den Fängen der Extremisten und Populisten zurückzuholen.
- Und dabei sollten wir im demokratischen Spektrum der Parteien auch das ewige „links- bzw. rechts-Bashing“ endlich mal überwinden. In einer modernen, vielfältigen Gesellschaft braucht es gerade die ganze demokratische politische Breite, damit sich auch alle vertreten sehen. Und bei allen inhaltlichen Unterschieden und Streitpunkten, die es auch geben muss, stehen wir doch auf der gleichen festen demokratischen Grundlage.
- Und diese müssen wir verteidigen vor denjenigen, die diese demokratische Grundlage zerstören wollen!
- Dafür bin ich, dafür sind wir alle heute hier! Und wir wollen nun weiterziehen durch die Ravensberger Str., Gestermannstraße, Gartenstraße zum Rathausplatz.